

Humboldt-Universität zu Berlin
Kommission für Lehre und Studium
des Akademischen Senats

28.10.09
I C 1

Protokoll Nr. 13/09

der Beratung der Kommission für Lehre und Studium (LSK) des Akademischen Senats (AS) am
26. Oktober 2009 von 14.15 Uhr bis 17.30 Uhr

Teilnehmerinnen/Teilnehmer:

Studierende:

Herr Aust, Frau Gottwald,
Frau Müller, Herr Roßmann,
Herr Strauß, Herr Watermann

Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer:

Herr Prof. Presber
Herr Prof. Slenczka

Akademische MA:

Frau Dr. Huberty
Frau Dr. Klinzing
Frau Dr. Schiewer

Sonstige MA:

Frau Hacke
Herr Schneider
Frau Schwedler

Ständig beratende Gäste:

Herr Dr. Baron (IAbtl)
Frau Dr. Fuhrich-Grubert (FrB)
Frau Kleiner (stellvertr. FrB)
Herr Prof. Nagel (VPSI)

Gäste:

Herr Steffan (JurFak)
TOP 7: Frau Röder (HGS)
TOP 8: Frau Kath, Frau Dr. Schmerbach
(WiwiFak)
TOP 9: Herr Prof. Wickström (WiwiFak)
TOP 10: Herr PD Dr. Dahme (MatNatFakII)
TOP 11 und 12: Herr Prof. Ehwald, Frau Dr.
Motz (MatNatFakI)
TOP 13: Herr Papenburg (PhilFakIII)

Geschäftsstelle:

Frau Heyer (Protokoll, Abt. I)

1. Bestätigung der Tagesordnung

Herr Watermann bittet um Informationen über den Verlauf des Zulassungsverfahrens zum WS 09/10.

Auf Bitte von Herrn Papenburg besteht Einvernehmen, TOP 13 vorzuziehen und im Anschluss an TOP 5 zu behandeln. Mit dieser Änderung wird die vorliegende Tagesordnung bestätigt.

2. Bestätigung des Protokolls

Das Protokoll der Beratung vom 07.09.09 wird bestätigt.

3. Wahl eines neuen Mitglieds für den Vorstand und der/ des Vorsitzenden der LSK

Zur Wahl eines neuen Mitglieds für den Vorstand der LSK:

Herr Prof. Presber hat darüber informiert, dass er aus dem Vorstand aus zeitlichen Gründen zurück treten muss. Als Nachfolger wird Herr Prof. Slenczka vorgeschlagen. Die Wahl wird vom Vizepräsidenten für Studium und Internationales durchgeführt. Herr Prof. Slenczka wird in geheimer Abstimmung (9:1:1) in den Vorstand gewählt.

Zur Wahl der/ des Vorsitzenden der LSK:

Gemäß der Geschäftsordnung der LSK wird die/der Vorsitzende nach Ablauf der Amtszeit von 8 Monaten aus dem Kreis des Vorstands gewählt. Frau Dr. Huberty wird in geheimer Abstimmung (10:0:2) zur Vorsitzenden der LSK wiedergewählt.

4. Information

Herr Prof. Nagel berichtet:

- Zu Semesterbeginn hat das Präsidium der HU Herrn Prof. Berbig aus dem Institut für deutsche Literatur der Philosophischen Fakultät II mit dem in diesem Jahr erstmalig vergebenen Humboldt-Preis für gute Lehre ausgezeichnet. Der Jury lagen 19 Vorschläge vor. Herrn Prof. Berbig wurde der Preis aufgrund seiner herausragenden Leistungen im Bereich der akademischen Lehre einstimmig zuerkannt.
- Weitere dezentrale Preise wurden auf Antrag der Fakultäten vergeben.

- Der bundesweite Exzellenzwettbewerb für die Lehre, durchgeführt vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der KMK, wurde am 19.10.09 entschieden. Die Vorstellung der Projekte fand öffentlich statt. Zu den 6 erfolgreichen Universitäten gehören, neben 4 Fachhochschulen, die TU Aachen, die Uni Freiburg, die TU München, die Uni Potsdam, die TU Kaiserslautern. Aus Berlin konnte keine Hochschule einen Preis gewinnen. In Auswertung des Wettbewerbs sollten die Konzepte der erfolgreichen Universitäten analysiert und ein studentisches Jurymitglied (Student der Rechtswissenschaft an der HU) in die LSK eingeladen werden. Frau Dr. Klinzing merkt an, dass die Konzepte, an deren Ausarbeitung Studierende maßgeblich beteiligt waren, bessere Chancen hatten.
- Es gab eine interessante Pressenotiz: Niedersachsen plant einen 8-semesterigen Bachelorstudiengang.
- Im September nächsten Jahres findet in Rom eine Konferenz der UNICA statt, in der die HU Mitglied ist. Die UNICA ist eine internationale Organisation, in der sich die hauptstädtischen Universitäten zusammengeschlossen haben.

Herr Prof. Nagel informiert über den Verlauf und die aktuelle Situation des Zulassungsverfahrens. Eine deutlich höhere Anzahl der Bewerbungen, die Mehrfachbewerbungen und das Annahmeverhalten haben zu einer hohen Belastung des Referats Studierendenservice und zu Problemen in der termingerechten Bearbeitung geführt. Er erläutert anhand einiger Beispiele, dass bei den einzelnen Fächern große Unterschiede im Annahmeverhalten zu verzeichnen waren. Da nach dem normalen Bewerbungsverfahren nicht alle Plätze vergeben werden konnte, wurden in den Nachrückverfahren wesentlich mehr Bewerber zugelassen als in den vergangenen Jahren.

Anhand von vorläufigen Zahlen erläutert Herr Prof. Nagel die derzeitige Auslastung der Studienplätze. Problematisch sei, dass in den Fächern Informatik und Mathematik die Kapazität bei den Erstimmatrikulationen nicht ausgeschöpft werden konnte, da der neue Hochschulvertrag Mittelzuweisungen an die Erfolge in der Lehre binde.

In diesem Jahr wurde allen Bewerberinnen und Bewerber, die geklagt und die Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen erfüllt haben, ein Vergleich angeboten, sofern noch freie Plätze zur Verfügung standen. Eine weitere notwendige Maßnahme bestand darin, die Immatrikulationsfrist zu verlängern. In den nächsten Wochen werde im Ressort evaluiert, wie das Verfahren verbessert werden kann. Dabei sollte die Lösung praktischer Probleme diskutiert werden, aber z.B. auch Fragen wie das Verhältnis zwischen Annahmeverhalten und CHE-Rankings.

Frau Dr. Klinzing problematisiert, dass die Absprache zwischen den Universitäten, Zeitfenster einzuhalten, nicht umgesetzt wurde. Sie erläutert ihre Auffassung, dass differenzierte Analysen begrüßenswert seien. Herr Roßmann vertritt die Ansicht, dass die Einführung flächendeckender NC zunehmend zu Mehrfachbewerbungen führe.

Herr Prof. Nagel und Herr Dr. Baron beantworten weitere Nachfragen der LSK-Mitglieder. Frau Dr. Huberty schlägt vor, die Diskussion weiter zu führen, wenn die verbindlichen Zahlen vorliegen.

5. Information zum Stand der Diskussion der Musterordnungen mit den Studiendekanen

Herr Prof. Nagel informiert, dass die Musterordnungen mit den Studiendekanen am 2.9.09 diskutiert wurden. Bisher habe es noch keine Rückmeldung der Studiendekane zu weiteren Änderungsvorschlägen gegeben. Auf dem nächsten jour fixe werde die Beratung fortgeführt. Herr Dr. Baron ergänzt, dass für die Klausurtagung der LSK am 9.11.09 eine Synopse und eine Liste der Änderungswünsche der Studiendekane vorbereitet und rechtzeitig versendet wird.

13. Vorberaterung zur Zweiten Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für das Bachelorstudium Musik und Medien im Kombinationsstudiengang

Herr Papenburg erläutert die Änderung der Studien- und Prüfungsordnung. Es sei sinnvoll, in den Modulen I, II, IV und V die Klausur als alternative Prüfungsform in der Modulabschlussprüfung zu ergänzen. Auf Nachfrage von Frau Müller erklärt Herr Papenburg, dass die Dozenten und Dozentinnen die Prüfungsform festlegen.

Es besteht Einvernehmen, auf die 2. Lesung zu verzichten. Frau Dr. Huberty stellt die Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für das Bachelorstudium Musik und Medien im Kombinationsstudiengang zur Abstimmung:

Beschlussantrag LSK 47/2009

- I. Die LSK nimmt die Zweite Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für das Bachelorstudium Musik und Medien im Kombinationsstudiengang zustimmend zur Kenntnis.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird der Vizepräsident für Studium und Internationales beauftragt.

Mit dem Abstimmungsergebnis 12 : 0 : 0 angenommen.

6. Vorberaterung zur Vorlage Studienangebot/ Zulassungszahlen für das SoSe 2010

Herr Dr. Baron erläutert die Vorlage Zulassungszahlen für das Sommersemester 2010. Die Vorlage wurde mit den Fakultäten abgestimmt und die Änderungen eingearbeitet. Die Zahlen wurden für das akademische Jahr bereits beschlossen und nun um die Plätze ergänzt, die im Wintersemester frei geblieben sind. Aufgrund der fachspezifischen Studienverlaufspläne sei es nicht in jedem Fach möglich, auch zum Sommersemester zu immatrikulieren. Er weist darauf hin, dass in den Studien- und Prüfungsordnungen der Beginn des Studiums zum Winter- und/oder Sommersemester festgelegt ist.

Herr Steffan informiert über die Bitte der Juristischen Fakultät an die LSK, darauf hinzuwirken, die Planungen der Fakultäten zu erleichtern. Es müsse klarer nachvollziehbar sein, wie sich eine Immatrikulation zum Sommersemester finanziell für die Fakultät und die Berechnung der Kennzahlen auswirkt.

Frau Müller erklärt, dass längerfristig ein Umdenken wünschenswert sei, in den Masterstudiengängen semesterweise zuzulassen.

Frau Dr. Klinzing fragt nach, welche Zuwächse es im Vergleich zum vorangegangenen Semester gegeben habe. In diesem Zusammenhang verweist Herr Dr. Baron darauf, dass die Zulassungszahlen in jedem Semester im AMB der HU veröffentlicht werden und dort abgerufen werden können.

Herr Dr. Dahme merkt kritisch an, dass die Fakultäten zu wenig Zeit hatten, um die Vorlage abzustimmen. Herr Dr. Baron erklärt, dass die Vorlage zu einem früheren Zeitpunkt nicht vorbereitet werden konnte und die Geschäftsordnungen des AS und der LSK zwei Lesungen vorsehen. Bis zum Beginn der Bewerbungsfrist am 1.12. stehe daher nur ein kurzer Zeitraum zur Verfügung.

Auf Nachfrage von Herrn Prof. Ehwald antwortet Herr Dr. Baron, dass für die Lehramts-Master die Aufnahmekapazitäten für das 2. Fach bereits festgelegt sind.

Herr Watermann problematisiert die Festlegung von Zulassungszahlen für den Masterstudiengang Gebärdensprachdolmetschen, da der Antrag auf Einrichtung und die Studien- und Prüfungsordnungen der LSK noch nicht vorgelegt wurden. Herr Dr. Baron sagt zu, das Fach aufzufordern, den Antrag umgehend auf den Gremienweg zu bringen. Er erklärt, dass die Zulassungszahlen vorbehaltlich der Einrichtung des Studiengangs beschlossen werden.

Frau Dr. Huberty betont, dass für das Bachelorstudium Spanisch und für das Bachelorstudium Französisch aus fachspezifischen Gründen (Sprachanforderungen) keine Immatrikulationen zum Sommersemester erfolgen können. Sie bittet um entsprechende Korrektur der Vorlage.

Es besteht Einvernehmen, auf die 2. Lesung zu verzichten. Frau Dr. Huberty stellt die Vorlage zur Abstimmung:

Beschlussantrag LSK 48/2009

- I. Die LSK nimmt die Zulassungszahlen für das Sommersemester 2010, unter Berücksichtigung der Änderungsvorschläge, zustimmend zur Kenntnis.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird der Vizepräsident für Studium und Internationales beauftragt.

Mit dem Abstimmungsergebnis 8 : 0 : 4 angenommen.

7. Beratung zur Vorlage „Verstetigung der Humboldt Graduate School“

Frau Röder erläutert anhand der Vorlage die Aufgaben der HGS als zentraler Einrichtung der HU zur Förderung strukturierter Promotionen und die Ergebnisse der im Mai durchgeführten Evaluierung. Sie begründet ausführlich den Antrag auf Verstetigung der HGS und verweist darauf, dass die Gründung der HGS im Jahr 2006 der LSK zur Beratung vorlag. Die Einrichtung der HGS erfolgte mit einer Befristung von 3 Jahren.

In der anschließenden Diskussion werden u.a. die folgenden Punkte thematisiert:

- Frau Müller verweist auf die Gefahr der Marginalisierung. Es sei kritisch zu sehen, dass freie Promotionsstudierende sich nicht ausreichend beteiligen können. Das Konzept sei immer noch zu unkonkret.
- Frau Dr. Klinzing betont, dass die Satzung nicht durch den Vizepräsidenten, sondern durch die FNK vorgelegt werden sollte. Sie regt an, die Formulierung in der Anlage 2, Punkt 1.3 dahingehend zu konkretisieren, dass alle Doktoranden gleichberechtigt und direkt Einfluss nehmen können.
- Herr Watermann erklärt, dass es hochschulrechtlich problematisch sei, die Promovierenden als Statusgruppe einzurichten.
- Frau Kleiner führt aus, dass die beschriebenen Kriterien aus gleichstellungspolitischer Sicht begrüßenswert seien. Es sei jedoch problematisch, dass die personelle Ausstattung noch nicht geklärt ist.

Frau Röder nimmt zu den Anfragen und Kritikpunkten Stellung und betont, dass einige Leistungen auch für Einzelpromovierende angeboten werden. Eine Aufnahme in die HGS sei derzeit jedoch nicht möglich, weil die Überprüfung der Qualitätsstandards schwierig sei.

Nach ausführlicher Beratung gibt die LSK die folgende Stellungnahme ab:

Die LSK unterstützt den Antrag auf Verstetigung der Humboldt Graduate School (HGS) nicht, sondern empfiehlt zunächst eine weitere Befristung der HGS. Sie regt an, das Konzept der HGS in Bezug auf die Ressourcen, auf die Integration von freien Promotionsstudierenden und auf die Ausarbeitung der Satzung (z.B. bezüglich einer neu entstehenden Statusgruppe der Promovierenden und einer Doktorandenvertretung der HGS) zu überprüfen.

8. Vorberatung zu den Studien- und Prüfungsordnungen für das Bachelorstudium BWL und VWL im Monostudiengang

Frau Dr. Schmerbach erläutert die geänderten Studien- und Prüfungsordnungen für das Bachelorstudium BWL und VWL. Die Ordnungen wurden an die derzeit aktuellen Musterordnungen der HU angepasst. Obwohl die Diskussion in den Gremien um die neuen Musterordnungen noch nicht abgeschlossen ist, möchte die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät die neuen Ordnungen vorlegen. Bei der Akkreditierung der Studiengänge wurde die Auflage gemacht, die Maluspunkteregelung abzuschaffen. Diese Auflage wurde in den Ordnungen umgesetzt. Darüber hinaus wurde versucht, die Diskussionspunkte aus dem Bildungstreik aufzugreifen. Z.B. werde das Studium flexibler gestaltet und ein Wahlbereich angeboten.

Frau Dr. Schmerbach und Frau Kath beantworten die Nachfragen der LSK-Mitglieder:

- zu den Erfahrungen mit der Maluspunkteregelung,
- zur Struktur des Bachelorstudiums,
- zu den Klausurterminen,
- zur Beteiligung von Studierenden bei der Ausarbeitung der neuen Ordnungen.

Unter Verweis auf die neuen Beschlüsse der KMK betont Herr Roßmann, dass die Prüfungsabläufe vereinfacht und die Prüfungsfülle reduziert werden sollten. Es sei problematisch, dass für jede einzelne Lehrveranstaltung eine Prüfung verlangt werde. Er fragt nach, ob an der Fakultät eine Evaluation zum Arbeitsaufwand vorgesehen sei bzw. ob es Überlegungen gäbe, zukünftig weniger Prüfungen vorzusehen. Frau Dr. Schmerbach erklärt, dass das Prüfungssystem so konzipiert sei, dass eine optimale Einschätzung der Leistungen der Studierenden durch das Praktizieren verschiedener Prüfungsformen möglich wird. Im Rahmen einer Zielvereinbarung zur Verbesserung der Lehre gäbe es an der Fakultät regelmäßig Überlegungen zur Evaluation des work load. Die Weiterentwicklung der Studienstruktur befinde sich derzeit in einem Prozess und sei noch nicht abgeschlossen.

Frau Dr. Klinzing kritisiert, dass sich die formulierten Lern- und Qualifikationsziele zum überwiegenden Teil auf Kompetenzen, die im Studium selbst angewendet werden, reduzieren. Sie vertritt die Auffassung, dass der Erwerb der Kompetenzen in den einzelnen Modulen anspruchsvoller beschrieben werden sollte und mehr Bezüge zur beruflichen Praxis und den gesellschaftlichen Problemen, wie beispielsweise der Finanzkrise, hergestellt werden müssten.

Frau Dr. Schmerbach erklärt, dass im Rahmen der Akkreditierung die Beschreibung der Lern- und Qualifikationsziele von den Gutachtern sehr positiv bewertet wurde. Herr Prof. Slenczka sieht den Anspruch an die Beschreibung der Ziele als ausreichend erfüllt an. Zunächst seien für die verschiedenen Studienbereiche allgemeine Ziele formuliert und innerhalb der Module beispielsweise der Erwerb wirtschaftsethischer Kompetenzen erwähnt worden.

Herr Strauß regt an auf S. 27 der Modulbeschreibungen das Wort „Buchführung“ durch „Buchhaltung“ zu ersetzen.

Frau Dr. Huberty stellt zusammenfassend fest, dass die hohe Anzahl der Teilprüfungen in den Modulen problematisch ist. Das Argument, dass der Prozess der Entwicklung der Studienstruktur noch nicht zu Ende geführt ist, sei jedoch nachvollziehbar.

Sie bittet die LSK-Mitglieder ggf. weitere Anfragen an das Fach über die Geschäftsstelle weiterzuleiten.

Die Beratung der Ordnungen wird in der nächsten Sitzung der LSK am 16.11.09 fortgeführt.

9. Vorberaterung zu den Studien- und Prüfungsordnungen für den Masterstudiengang Economics and Management Science (MEMS)

Herr Prof. Wickström erläutert die neuen Ordnungen für den internationalen Masterstudiengang. Zu den Änderungen gehöre die Streichung der Maluspunkteregelung und die Anpassung der Ordnungen an die Musterordnungen der HU. Darüber hinaus wurde aufgrund personeller Veränderungen im Pflichtbereich BWL ein neues Modul „General Management“ aufgenommen. Der Wahlpflicht- und Wahlbereich werde durch die Abschaffung der Unterbereiche flexibler gestaltet.

Herr Prof. Wickström kündigt eine Korrektur in § 6 Abs. 3 der Studienordnung an. Entsprechend der Übersicht „Struktur und Verlauf des Studiums“ (Anlage 2) können zu Lasten der Studienpunkte im Wahlbereich (0-24 SP) mehr Studienpunkte im Wahlpflichtbereich (54-78 SP) erworben werden.

Frau Dr. Klinzing erläutert ihre Auffassung, dass die Module für die Beratung in den Gremien in deutscher Sprache vorgelegt werden müssten. Herr Prof. Wickström entgegnet, dass es sich um einen internationalen Master handelt, der in englischer Sprache unterrichtet wird.

Frau Dr. Huberty erklärt, dass die Studien- und Prüfungsordnungen in deutscher Sprache eingereicht werden müssen, die Module könnten jedoch auch in englischer Sprache beschrieben werden.

Die Beratung der Ordnungen wird in der nächsten Sitzung der LSK am 16.11.09 fortgeführt.

10. Vorberaterung zur Ersten Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für das Bachelorstudium Informatik im Kombinationsstudiengang (mit Lehramtsoption)

Herr PD Dr. Dahme führt aus, dass die Studien- und Prüfungsordnung und die Module des Kombibachelor Informatik an den neuen Monobachelor Informatik angepasst werden mussten.

Darüber hinaus wurde die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit auf 4 Monate verlängert und die mögliche Verlängerungszeit auf 2 Monate erweitert.

Herr Roßmann regt an:

- im Modul „Schulpraktische Studien“ in der Zeile „Häufigkeit des Angebots“ die Formulierung: „jedes 2. Semester“ und

- in das Modul „Informatik im Kontext“ die Seitenzahl der Hausarbeit aufzunehmen.

Herr Dr. Dahme sagt zu, den Umfang der Hausarbeit nach Rücksprache mit Herrn Prof. Coy zu ergänzen und mit Frau Dr. Kuhn den Änderungsvorschlag für das Modul „Schulpraktische Studien“ zu besprechen.

Es besteht Einvernehmen, auf die 2. Lesung zu verzichten. Frau Dr. Huberty stellt die Vorlage zur Abstimmung:

Beschlussantrag LSK 49/2009

I. Die LSK nimmt die Erste Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für das Bachelorstudium Informatik im Kombinationsstudiengang zustimmend zur Kenntnis.

II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird der Vizepräsident für Studium und Internationales beauftragt.

Mit dem Abstimmungsergebnis 9 : 0 : 0 angenommen.

Da die 2/3-Mehrheit der Mitglieder nicht erreicht wird, ist die Änderung der Studien- und Prüfungsordnung dem AS zur Beschlussfassung vorzulegen.

11. Vorberaterung zur Zweiten Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Organismische Biologie und Evolution

Herr Prof. Ehwald und Frau Dr. Motz erläutern den Vorschlag für die neue Gestaltung der Modulbeschreibungen, der beide Masterstudiengänge des Instituts für Biologie betrifft.

Charakteristisch für beide Studiengänge sind die umfangreichen Wahlmöglichkeiten. Daraus resultieren sehr häufig Änderungen in den Modulbeschreibungen, um neue inhaltliche Spezialisierungen, die für die Studierenden zusätzlich wählbar sind, aufzunehmen und auf aktuelle Entwicklungen im Fach reagieren zu können. Um der Situation zu entgehen, den Gremien ständig neue Ordnungen und geänderte Module zur Beschlussfassung vorzulegen und die Module neu abbilden zu müssen, schlägt die Fakultät vor, für jeden der drei Bereiche ein „Stellvertretermodul“ vorzusehen. Innerhalb dieses Rahmens kann das Studienangebot schneller aktualisiert werden. Die konkreten Modulbeschreibungen werden auf der Internet-Seite des Instituts für Biologie und per Aushang rechtzeitig veröffentlicht. Es besteht Einvernehmen, die in der Vorlage genannten Daten „15. Januar und 15. Juli“ für die Beschlussfassung im Fakultätsrat durch „rechtzeitig“ zu ersetzen.

Frau Dr. Motz betont, dass die Lern- und Qualifikationsziele nicht für jede einzelne Lehrveranstaltung beschrieben werden sollten, sondern dass die Intention des Bologna-Prozesses dahingehe, die Kompetenzen zu beschreiben, die durch das Studium des Moduls erworben werden. Dies werde durch die neue Form der Modulbeschreibungen ausreichend berücksichtigt.

Im Hinblick auf die Verbesserung der Flexibilität des Studienangebots unterstützen die Mitglieder der LSK ausdrücklich die neue Gestaltung in Form der Rahmenmodule für die beiden Masterstudiengänge.

Es besteht Einvernehmen, auf die 2. Lesung zu verzichten. Frau Dr. Huberty stellt die Vorlage zur Abstimmung:

Beschlussantrag LSK 50/2009

- I. Die LSK nimmt die Zweite Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Organismische Biologie und Evolution zustimmend zur Kenntnis.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird der Vizepräsident für Studium und Internationales beauftragt.

Mit dem Abstimmungsergebnis 9 : 0 : 0 angenommen.

Da die 2/3-Mehrheit der Mitglieder nicht erreicht wird, ist die Änderung der Studien- und Prüfungsordnung dem AS zur Beschlussfassung vorzulegen.

12. Vorberatung zur Ersten Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Molekulare Lebenswissenschaft

Begründung siehe TOP 11.

Es besteht Einvernehmen, auf die 2. Lesung zu verzichten. Frau Dr. Huberty stellt die Vorlage zur Abstimmung:

Beschlussantrag LSK 51/2009

- I. Die LSK nimmt die Erste Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Molekulare Lebenswissenschaft zustimmend zur Kenntnis.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird der Vizepräsident für Studium und Internationales beauftragt.

Mit dem Abstimmungsergebnis 9 : 0 : 0 angenommen.

Da die 2/3-Mehrheit der Mitglieder nicht erreicht wird, ist die Änderung der Studien- und Prüfungsordnung dem AS zur Beschlussfassung vorzulegen.

14. Verschiedenes

-

gez.
H. Heyer